

Erkrankungen der Leber können immer besser operiert werden
**Spezialist für Leberchirurgie am Karl-
Olga-Krankenhaus, Stuttgart**

„Dank neuer Operationstechniken und größerem Wissen über den Aufbau der Leber können wir heute Tumorerkrankungen an diesem lebenswichtigen Organ besser operieren als noch vor einigen Jahren“, sagt Professor Dr. Josef Fangmann. Der Spezialist für Tumor-Operationen am Verdauungstrakt, an Leber und Bauchspeicheldrüse leitet seit dem 1. Mai 2008 die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie im Karl-Olga-Krankenhaus.

„Die Leber ist ein lebenswichtiges, hochkompliziertes Organ mit vielfältigen Aufgaben für unseren Stoffwechsel“, erläuterte Professor Fangmann. „Weil sie sich durch eine besondere zentrale Filter- und Durchblutungssituation auszeichnet, ist die Leber bei manchen anderen bösartigen Tumorerkrankungen des Verdauungstraktes der Ort, wo sich am ehesten sekundäre Absiedelungen bilden.“ So treten bei Krebserkrankungen vieler Organe insbesondere des Dickdarms Metastasen gehäuft in der Leber auf. Bei etwa einem Drittel der rund 70.000 Menschen, die pro Jahr in Deutschland neu an Dickdarmkrebs erkranken, entwickeln sich Lebermetastasen. In sehr vielen Fällen können diese Lebertumoren, die unbehandelt zum Tod führen, mittlerweile durch eine Operation entfernt werden. „Das bedeutet, dass wir diese Patienten durch eine Leberoperation heilen können. Leider jedoch werden uns die betroffenen Patienten häufig gar nicht, oder zu spät vorgestellt“, berichtete der Chirurg. Anders bei einer 58-jährigen Patientin aus Unterensingen: Die Metastasen in ihrer Leber lagen ungünstig und waren als nicht operabel eingestuft worden. Sie stellte sich daraufhin beim Leberspezialisten Professor Fangmann vor, um eine weitere Meinung einzuholen. Professor Fangmann sah gute Chancen für eine Operation und führte den komplizierten Eingriff erfolgreich durch. Nach einer anschließenden Chemotherapie erholt sich die Patienten inzwischen zu Hause.

Aufgrund der komplexen Anatomie und der zentralen Stellung im Stoffwechselprozess galten sekundäre Absiedelungen in der Leber und auch bösartige Primärtumoren dieses Organs, wie zum Beispiel der primäre Leberkrebs oder die bösartigen Tumoren der Gallenwege der Leber, lange Zeit als nicht chirurgisch therapierbar. Erst in den letzten 15 Jahren wurden Möglichkeiten entwickelt, größere Operationen an der Leber erfolgreich durchzuführen und den Patienten so ein Überleben zu sichern. Neben chirurgischen Techniken haben hierzu insbesondere Entwicklungen in der Anästhesie beigetragen. „Insbesondere auch durch die präoperative Kombination unterschiedlicher Behandlungsverfahren, wie etwa mit einer Chemotherapie können wir zunehmend mehr Patienten, bei denen eine Operation aufgrund der Größe, der Anzahl oder der Tumorlokalisation primär nicht möglich erscheint, in eine operable Situation überführen und damit Heilung bewirken. Auch Patienten in höherem Alter kann so die Möglichkeit einer heilenden Leberoperation eröffnet werden“, so Professor Fangmann. Damit habe sich in den letzten Jahren ein Paradigmenwechsel in der Behandlung von Tumorerkrankungen der Leber vollzogen. Die Ergebnisse der Leberchirurgie bedeuten einen Meilenstein in der Tumorbehandlung. Ein 70-jähriger Patient aus dem Stuttgarter Osten ist ein Beispiel für die interdisziplinäre Zusammenarbeit bei der Heilung einer Darmkrebserkrankung mit Metastasen in der Leber. Nach Operation des Tumors im Darm und einer anschließenden Chemotherapie gelang es Professor Fangmann und seinem Team, die Lebermetastasen zu entfernen. Ohne diese Operation, so die Prognose, hätte der Patient die nächsten Wochen nicht überlebt. Auch er hat die Operation sehr gut überstanden, und er darf sogar schon wieder gelegentlich abends ein Gläschen Wein zusammen mit seiner Frau trinken.

„Wir sind sehr froh, dass wir mit Professor Fangmann einen so hochqualifizierten Experten als Chefarzt unserer Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie gewinnen konnten“, sagte Gerhard Straub, Geschäftsführer des Karl-Olga-Krankenhauses. „Seine Kenntnisse in der Bauchchirurgie, vor allem aber seine Expertise in der Leberchirurgie sind für die Patienten und unsere Region ein großer Gewinn.“

Die enge Zusammenarbeit der unterschiedlichen Fachdisziplinen ist auch in der Therapie von Krebserkrankungen der Speiseröhre, des Magen-

Darmtraktes und der Leber eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg, betont Professor Fangmann. Mit dem Ziel einer best möglichen, individuellen Therapie können die Behandlungsstrategien so dem aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand entsprechend aufeinander abgestimmt werden. „Als akademisches Lehrkrankenhaus verfügen wir hierzu über alle erforderlichen Ressourcen“, erläuterte Geschäftsführer Straub. Um die medizinische Versorgung der Patienten auch in diesem Bereich zu optimieren, wird Professor Fangmann in Kooperation mit der Inneren Klinik I für Gastroenterologie und Infektiologie des Karl-Olga-Krankenhauses sowie mit externen Kooperationspartnern ein interdisziplinäres Darmzentrum etablieren. „Die Zertifizierung durch die medizinischen Fachgesellschaften wird kurzfristig umgesetzt werden“, sagte Professor Fangmann.

Arbeitsschwerpunkte der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie im Karl-Olga-Krankenhaus sind zudem Operationen an Speiseröhre, Magen und Bauchspeicheldrüse. „Auch das Leistungsspektrum der minimalinvasiven Chirurgie („Schlüssellochchirurgie“) werden wir natürlich forcieren“, kündigte Professor Fangmann an. Dies umfasst Operationen an Gallenblase, Blinddarm, Dickdarm und Leistenbrüchen. Mit diesem breiten Operationsspektrum und den speziellen Schwerpunkten bietet die Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie des Karl-Olga-Krankenhauses ihren Patienten ein umfassendes und differenziertes Behandlungsangebot. Um die Abläufe in der Abteilung weiter im Sinne der Patienten zu verbessern und den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten jederzeit einen kompetenten Ansprechpartner zu bieten, wurde kurzfristig ein Zentrales Patientenmanagement eingeführt. „Wir haben mit dieser Struktur bereits sehr gute Erfahrungen machen können und halten es auch auf diesem Wege für absolut erforderlich uns gegenüber unseren Patienten und ärztlichen Kollegen zu öffnen“, betonte der Chirurg.

Hintergrund: Beruflicher Werdegang Professor Fangmann

Professor Fangmann studierte Humanmedizin in Münster und erwarb seine chirurgische Kompetenz während seiner zwölfjährigen Tätigkeit an der

chirurgischen Klinik der Medizinischen Hochschule Hannover. Für die Forschungsarbeiten zu seiner Habilitation zum Privatdozenten für Chirurgie arbeitete er ein Jahr in London. Seit 2000 war Professor Fangmann Stellvertretender Direktor der Klinik für Viszeral-, Transplantations-, Thorax- und Gefäßchirurgie des Universitätsklinikums Leipzig und leitete den Bereich Viszeralchirurgie. Hier hat er das interdisziplinäre Tumorboard etabliert. Außerdem war er für die Schwerpunkte Chirurgie der Leber und der Gallenwege verantwortlich. Er ist Facharzt für Chirurgie mit der Spezialisierung Viszeralchirurgie. Herr Professor Fangmann ist bei Oldenburg in Niedersachsen geboren, er ist verheiratet und Vater zweier Töchter im Alter von 16 und 11 Jahren.

Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen:

Karl-Olga-Krankenhaus

Professor Dr. Josef Fangmann
Hackstraße 61, 70190 Stuttgart
Telefon: 0711 2639-2300
Telefax: 0711 2639-2299
E-Mail: josef.fangmann@karl-olga-krankenhaus.de

Karl-Olga-Krankenhaus

Britta Käppeler
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
Hackstraße 61, 70190 Stuttgart
Telefon: 0711 2639-2254
Telefax: 0711 2639-2497
E-Mail: britta.kaeppler@karl-olga-krankenhaus.de